

*Gedanken, Gedichte, Zitate,
Aphorismen, Notizen, Sprüche,
Weisheiten, Haikus auf
Holztafeln.*

*Die Idee kam mir auf einem
Besuch der mittlerweile sehr
beliebten Gartenausstellungen
mit dem Schild "Bin im Garten".
Meist hübsch gestaltet mit
Blumenmotiven, kann man es bei
Bedarf an seine Gartentür
hängen.*

*Ich dachte mir, warum nicht
einfach Schilder malen, die mich
ohne aktuellen Anlass den
ganzen Sommer über im
Garten begleiten?*

*Auf Holzstelen befestigt, an
Bäume genagelt oder einfach an
die Hauswand gelehnt
sprechen nun Dante und Warhol
oder Brecht und Chief Seattle den
ganzen Sommer über zu mir.*

Die Gedichttafeln sind aus
mehrschichtverleimten Birkenholzplatten und
werden von mir mit einer biologischen Farbe
lasiert, bevor ich Sie mit Acrylfarben illustriere
und abschliessend mit Klarlack bestreiche.
Somit sind sie durchaus für den geschützten
Aussenbereich geeignet. Die Originalfarben
können von den Abbildungen gering abweichen.
Vergrößerungen der einzelnen Bilder können
gerne angefordert oder die Originale natürlich
auch vor Ort mit Terminabsprache besichtigt
werden.



Brigitte Rahm
Sudetenstr. 3
93087 Alteglofsheim
Telefon 09453-9671
info@brigittesbilder.de
www.brigittesbilder.de



Brigitte  Rahm



Alle Tafeln (außer Haiku-Tafeln) sind 30x17x0,05 cm groß und aus mehrschichtverleimten Birkenholzplatten. Die Preise orientieren sich an der Art der Ausführung bzw. der Illustration und bewegen sich zwischen € 20,- und € 60,- .

Obige Gedichttafeln sind nur Beispiele und werden ständig erweitert. Gerne kann ich auch persönliche Tafeln anfertigen.



Die Bezeichnung Haiku setzt sich aus *haikai* und *hokku* zusammen.

hokku = Oberstrophe, Startstrophe (5-7-5) des Renga
haikai = 5-7-5-Verse (Mehrzahl) im Renga

Haiku ist japanische Kurzlyrik, tritt in seiner äußeren Form in der Regel dreizeilig auf und kann aus sehr wenigen bis siebzehn Silben bestehen - aber nur selten mehr. Ein- oder zweizeilige Haikus sind kaum anzutreffen.

Das japanische Haiku in seiner traditionellen Ausprägung beschränkt sich auf die Beobachtung eines Naturereignisses und stellt so einen direkten Bezug zu den Jahreszeiten her, zumeist gekennzeichnet durch ein *kigo* oder *kidai*. Zeitgenössische Haiku-Autoren beschreiben hingegen oft auch das menschliche Miteinander in der Gesamtheit unseres Seins und unserer natürlichen Umgebung. Den Bezug zu den Jahreszeiten stellen sie eher indirekt her, oftmals unter Verwendung von Schlüsselwörtern und Schlüsselthemen.

„Im Ungesagten das Unsagbare sagen.“ (Toyotama Tsuno/Manfred Hausmann), einzig mit dem Stilmittel der sparsamen Beschreibung: schlicht und klar, keine Erklärungen, keine Interpretationen und moralisches Belehren. Dadurch entsteht ein Freiraum für den Leser und die Möglichkeit, das zu entdecken, was im Haiku eben nicht ausgesprochen wurde.

Zitat: www.haiku.de

Die 3 Regeln des Haiku

Haiku soll, und sei´s nur in einer Andeutung, einen Naturgegenstand (bezugnehmend auf eine bestimmte Jahreszeit) erwähnen außerhalb der menschlichen Natur;

1. es soll sich auf ein einmaliges Ereignis (Situation) beziehen
2. das Ereignis (Situation) soll als gegenwärtig dargestellt und nicht als vergangen berichtet sein.
3. Das Haiku soll konkret sein.

Zitat: Haiku - Japanische Gedichte, dtv, ausgewählt von Dietrich Krusche